



**Inclusive Services and Rehabilitation**

**Didaktikpool**

**Adaption von Lesespuraufgaben oder  
Lesespurgeschichten für Grundschüler:innen mit  
Blindheit und Sehbeeinträchtigung**

Friederike Hoglebe, 2023

Technische Universität Dortmund

Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Rehabilitation und Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung

Projekt ISaR

44221 Dortmund

Tel.: 0231 / 755 5874

Fax: 0231 / 755 6219

E-Mail: [isar@tu-dortmund.de](mailto:isar@tu-dortmund.de)

Internet: <http://www.isar-projekt.de>

**tu** technische universität  
dortmund

# Inhaltsverzeichnis

<b><u>1 LESESPURGESCHICHTEN .....</u></b>	<b><u>3</u></b>
<b>1.1 ALLGEMEINE BESTANDTEILE VON LESESPURGESCHICHTEN.....</b>	<b>3</b>
1.1.1 LESESPUR.....	3
1.1.2 PRÄSENTATION DER LESESPUR.....	3
1.1.3 LESESPURÜBERSICHT ODER LESESPURLANDKARTE.....	4
<b><u>2 ADAPTION VON LESESPURGESCHICHTEN BEI SEHBEEINTRÄCHTIGUNG .....</u></b>	<b><u>4</u></b>
<b>2.1 GEDANKEN ZUR ADAPTION VON LESESPURGESCHICHTEN BEI SEHBEEINTRÄCHTIGUNG HINSICHTLICH UMFANGS UND SCHRIFTGRÖÖE .....</b>	<b>4</b>
<b>2.2 PRÄSENTATION UND HANDHABUNG DER LESESPUR .....</b>	<b>6</b>
2.2.1 AUFBEREITUNG DER LESESPURMATERIALIEN .....	6
2.2.2 PRÄSENTATION DER LESESPURMATERIALIEN IM KLASSENRAUM .....	7
2.2.3 ARBEITSPLATZORGANISATION WÄHREND DER LESESPUR MITTELS KLEMMBRETT.....	8
2.2.4 VORGEHEN WÄHREND DER BEARBEITUNG DER LESESPUR.....	9
<b>2.3 LESESPURÜBERSICHT .....</b>	<b>12</b>
<b><u>3 ADAPTION VON LESESPURGESCHICHTEN BEI BLINDHEIT.....</u></b>	<b><u>13</u></b>
<b>3.1 GEDANKEN ZUR ADAPTION VON LESESPURGESCHICHTEN BEI BLINDHEIT.....</b>	<b>13</b>
<b>3.2 PRÄSENTATION UND HANDHABUNG DER LESESPUR .....</b>	<b>14</b>
3.2.1 AUFBEREITUNG DER LESESPURMATERIALIEN FÜR DEN PUNKTSCHRIFTAUSDRUCK.....	14
3.2.2 AUFBEREITUNG DER LESESPURMATERIALIEN FÜR DIE DIGITALE BEARBEITUNG .....	14
3.2.3 ARBEITSPLATZORGANISATION WÄHREND DER BEARBEITUNG .....	15
3.2.4 VORGEHEN WÄHREND DER BEARBEITUNG DER LESESPUR.....	15
<b>3.3 LESESPURÜBERSICHT BZW. LESESPURLISTE .....</b>	<b>17</b>
<b><u>4 FAZIT .....</u></b>	<b><u>18</u></b>
<b><u>5 LITERATUR.....</u></b>	<b><u>18</u></b>

# **1 Lesespurgeschichten**

Lesespurgeschichten sind in den Materialien zur Förderung des Leseverstehens und der Lesemotivation im Grundschulunterricht häufig vertreten. Zentrales Element von Lesespurgeschichten ist ein Text, der in nummerierte Abschnitte unterteilt ist. In jedem der Abschnitte ist ein Hinweis auf den nächsten Abschnitt versteckt, sodass die Schüler:innen mithilfe einer Lesespurübersicht oder einer Lesespurlandkarte die Nummer identifizieren können, bei der sie weiterlesen sollten. Die vorliegende Zusammenfassung soll mögliche Adaptionen für den Unterricht mit Schüler:innen mit Blindheit und Sehbeeinträchtigung darstellen. Die beschriebenen Materialien wurden im Jahr 2022 für eine Unterrichtspraktische Prüfung im Förderschwerpunkt Sehen in einer jahrgangsgemischten Lerngruppe 3/4 im Bildungsgang Grundschule entwickelt.

## **1.1 Allgemeine Bestandteile von Lesespurgeschichten**

Im Folgenden sollen die Bestandteile von Lesespurgeschichten allgemein kurz beschrieben werden, bevor die jeweiligen Adaptionen näher beschrieben und anhand von Abbildungen verdeutlicht werden sollen.

### **1.1.1 Lesespur**

Die meisten Lesespuren beginnen mit einem kurzen Einleitungstext. Dieser eröffnet für die Schüler:innen den Erlebenszusammenhang der Geschichte. Am Ende des Einleitungstextes wird ein erster Hinweis auf einen relevanten Ort oder Aspekt des Fortgangs der Geschichte gegeben. Diesen müssen die Schüler:innen durch sorgfältiges Lesen identifizieren und anschließend auf der Lesespurübersicht oder der Lesespurlandkarte die entsprechende Abbildung finden. Neben der Abbildung ist in der Regel eine Ziffer aufgedruckt. Die Schüler:innen lesen den entsprechenden Abschnitt und finden dort wiederum Hinweise für den weiteren Verlauf.

### **1.1.2 Präsentation der Lesespur**

Lesespuren können in unterschiedlicher Form zur Verfügung gestellt werden. Einerseits ist es möglich, die Lesespur als Kopie oder digitales Format im Sinne eines fortlaufenden Textes auszugeben. In dieser Form

sind häufig auch die käuflich zu erwerbenden Materialien verfügbar. Vorteile dieser Präsentationsform sind ein geringer Aufwand in der Vorbereitung der Materialumgebung und die Bündelung des Materials. Allerdings kann der Umfang für Kinder, denen das Lesen noch Schwierigkeiten bereitet, überfordernd wirken und es gibt keine Möglichkeit, Bewegungsanlässe in die Lesespur einzubinden. Im Folgenden wird daher eine Möglichkeit präsentiert, die einzelnen Lesespurabschnitte voneinander zu trennen. Die Schüler:innen erlesen sich die Hinweise auf folgende Lesespurabschnitte, finden diese im Raum und holen sie an ihren Arbeitsplatz. Erst dort lesen sie den entsprechenden Lesespurabschnitt.

### **1.1.3 Lesespurübersicht oder Lesespurlandkarte**

Die Schüler:innen identifizieren innerhalb der Lesespurabschnitte Hinweise auf relevante Orte oder Aspekte der Geschichte. Diese können sie auf einer Lesespurübersicht oder Lesespurlandkarte wiederfinden. Dabei handelt es sich klassischerweise um eine Zeichnung, auf der die verschiedenen Orte oder Aspekte abgebildet sind. Lesespurlandkarten unterscheiden sich von Übersichten, indem die Landkarten einer räumlichen Anordnung von Orten entsprechen und auch Richtungsanweisungen und Umgebungsreize relevant sind, während bei Lesespurübersichten lediglich grafische Abbildungen der benannten Aspekte ohne zusätzliche räumliche Hinweisreize verzeichnet sind. Alle Orte oder Aspekte sind zusätzlich mit einer Ziffer ausgestattet, die einen Hinweis auf den nächsten zu lesenden Abschnitt geben.

## **2 Adaption von Lesespurgeschichten bei Sehbeeinträchtigung**

### **2.1 Gedanken zur Adaption von Lesespurgeschichten bei Sehbeeinträchtigung hinsichtlich Umfangs und Schriftgröße**

Schüler:innen mit Sehbeeinträchtigung weisen häufig ein sehr stark reduziertes Lesetempo auf. Das Ziel von Lesespurgeschichten ist eine Schärfung der Sinnentnahme bei gleichzeitiger Steigerung der Lesemotivation. Dies soll auch dann erhalten bleiben, wenn Schüler:innen

insgesamt durch den Leseprozess selbst herausgefordert sind. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Materialien barrierearm und angemessen für die jeweiligen Vergrößerungsbedarfe und Lesefähigkeiten sind. Im Hinblick auf eine erfolgreiche Bewältigung der Lesespur sollte daher genau geprüft werden, ob der Umfang der Lesespur innerhalb des zur Verfügung stehenden Zeitraums bearbeitet werden kann. Um dies zu gewährleisten kann es notwendig sein, den Umfang und die sprachliche Elaboration der Lesespur für einzelne Schüler:innen zu reduzieren. Dies ist mit einem hohen Aufwand verbunden, weil die Lesespurtexte angepasst werden und die Bereitstellung der Lesespurabschnitte auf verschiedenen Differenzierungsebenen gewährleistet werden muss. Die untenstehende Abbildung zeigt beispielhaft einen Lesespurabschnitt in verschiedenen Differenzierungsebenen. Nach Wember werden diese mit Basisstufe, Unterstützungsstufe I und Erweiterungsstufe I benannt (vgl. Wember 2013). Die Basisstufe stellt dabei die Grundanforderung dar, von welcher sich die anderen beiden Leistungsstufen ableiten. Jeder Differenzierungsstufe ist ein Tier zugeordnet (Adler, Bär, Chamäleon). Die Tiere wurden hinsichtlich ihres Anfangsbuchstaben ausgewählt und bei der Auswahl wurde darauf geachtet, dass die Konnotationen, die mit dem Tier verbunden sind, neutral bis positiv sind.

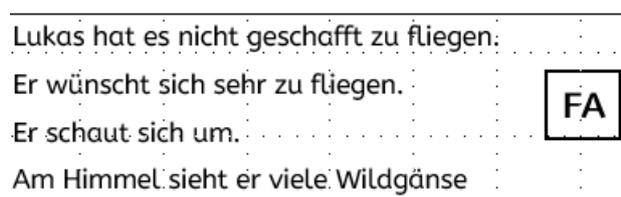


Abbildung 1 - Lesespurabschnitt entsprechend der Differenzierungsebene A "Adler" (Unterstützungsstufe)

Der Lesespurabschnitt in der Unterstützungsstufe beinhaltet wenige kurze Hauptsätze. Der Hinweis auf den nächsten Lesespurabschnitt (hier: „Wildgänse“) ist wörtlich enthalten. Aufgrund der Reduktion der Anzahl der Lesespurabschnitte bis zur Lösung werden einem Lesespurabschnitt mehrere Lösungsbuchstaben zugeordnet. Zusätzlich können die Abschnitte der Unterstützungsstufe bei Bedarf mit Aufnahmen mithilfe des Anybook-

Readers mit Sprachaufnahmen ergänzt werden, um die Leseanforderung zu entlasten.

Bisher hatte Lukas es niemals geschafft zu fliegen. Dabei wäre es in diesem Moment so wichtig wie noch nie zuvor. Lukas schaut sich um und entdeckt einen Schwarm großer Vögel am Himmel.

F

Abbildung 2 - Lesespurabschnitt entsprechend der Differenzierungsebene B "Bär" (Basisstufe)

Der Lesespurabschnitt in der Basisstufe enthält Sätze, die sowohl hinsichtlich der Länge, des Umfangs und der Elaboration herausfordernder sind als die Basisstufe. Außerdem ist der Hinweis auf den nächsten Lesespurabschnitt nicht wörtlich, sondern nur sinngemäß enthalten.

Bisher hatte Lukas es niemals geschafft zu fliegen. Dabei wäre es in diesem Moment so wichtig wie nie zuvor. Aber Lukas möchte diesen Traum niemals aufgeben. Irgendwann wird er sich erfüllen. Lukas schaut sich um und entdeckt einen Schwarm großer Vögel am Himmel.

F

Abbildung 3 - Lesespurabschnitt entsprechend der Differenzierungsebene C "Chamäleon" (Erweiterungsstufe)

In der Erweiterungsstufe liegt eine weitere Steigerung des Umfangs und der Elaboration vor.

## 2.2 Präsentation und Handhabung der Lesespur

### 2.2.1 Aufbereitung der Lesespurmaterialien

Zur Darstellung, wie die Lesespurmaterialien aufbereitet wurden, soll hier beispielhaft die erste Seite des Ausdrucks in der Differenzierungsebene A dargestellt werden. Zu sehen ist hier der Einleitungstext (inklusive Platz zum Eintragen der Lesespur und des Lösungswortes) sowie die Lesespurabschnitte Nummer eins und zwei. Diese Lesespurabschnitte werden durch Schnitte von der Einleitung getrennt. Alle Einzelabschnitte sind neben der Ziffer des Lesespurabschnittes mit dem zugeordneten Tier

der Differenzierungsebene ausgestattet. Die Dateien für den Ausdruck zur papiergebundenen Bearbeitung sind mittels Power-Point erstellt. Verwendet wurde die Schriftart ABeeZee in der Schriftgröße 18 mit einem Zeilenabstand von 1,5.

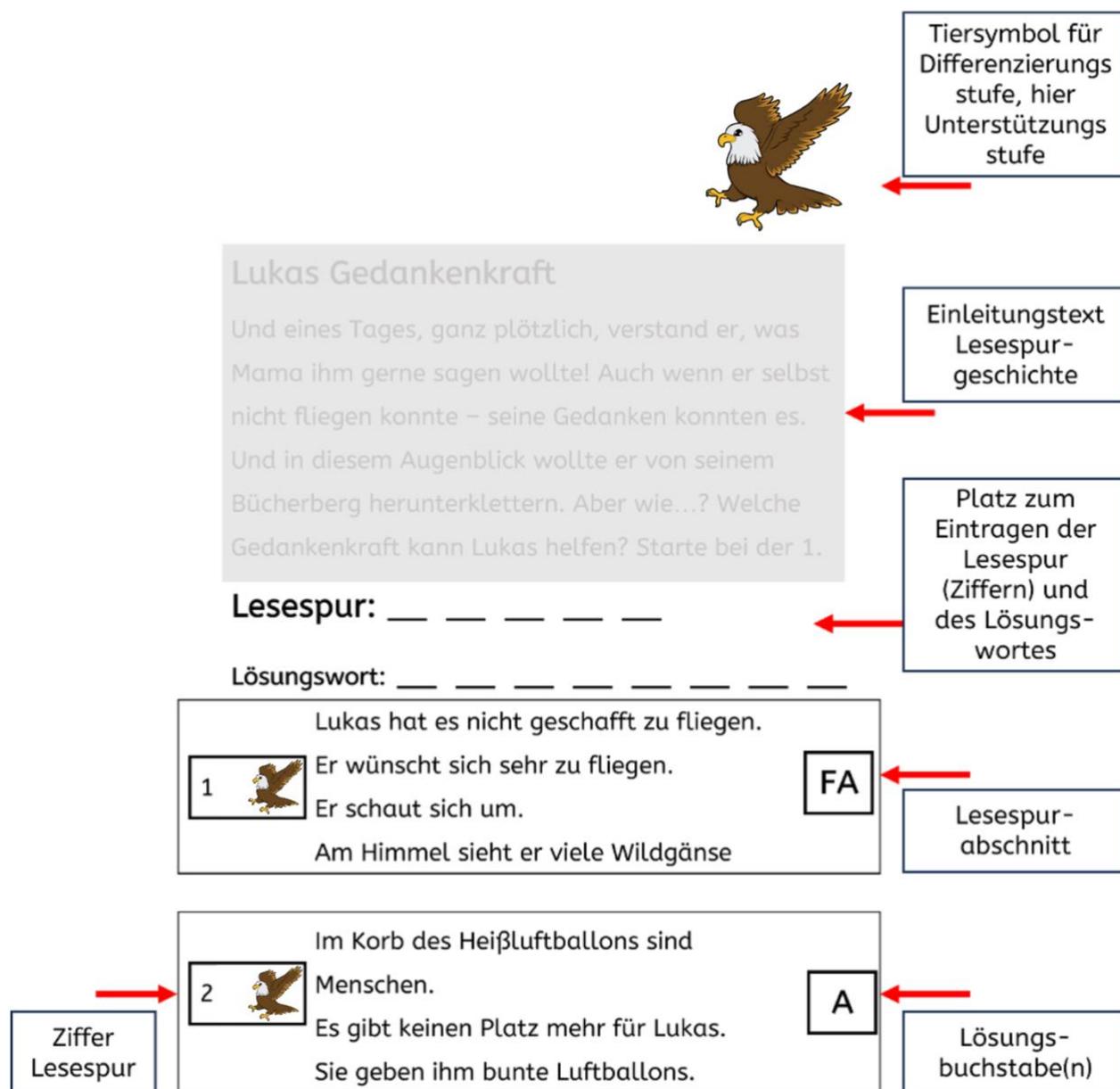


Abbildung 4 - Übersicht über die Aufbereitung der Lesespurmaterialien. Beispielhaft in der Differenzierungsebene A

### 2.2.2 Präsentation der Lesespurmaterialien im Klassenraum

Zugunsten von Bewegungelegenheiten während der Bearbeitung der Lesespur und zur potentiellen Steigerung der Lesemotivation wurden die Lesespurabschnitte für die Schwarzschriftleser:innen in Bechern auf der Fensterbank bereitgestellt. Die Becher sind mit der entsprechenden Ziffer

des Lesespurabschnittes sowie des Tiersymbols als Zeichen für die Differenzierungsebene versehen. Darin befinden sich die Lesespurabschnitte in zahlenmäßiger Ausfertigung entsprechend der Anzahl der Schüler:innen. Die Position ist so gewählt, dass die Abschnitte von allen Schüler:innen gut erreicht werden können, ohne dass Laufwege die übrigen Schüler:innen beeinträchtigen.



Abbildung 5 - Präsentation Lesespurmaterialelemente Schwarzschrift

### 2.2.3 Arbeitsplatzorganisation während der Lesespur mittels Klemmbrett

Die Bearbeitung von Lesespuren, bei denen die einzelnen Lesespurabschnitte voneinander getrennt präsentiert werden, erfordert eine höhere Strukturierung des Arbeitsplatzes, damit die Schüler:innen eine Möglichkeit haben, die Lesespuren in der richtigen Reihenfolge zu fixieren.

Alle Schüler:innen erhalten jeweils ein Klemmbrett. Auf diesem Klemmbrett sind jeweils links und rechts längs in einem Abstand zum Rand des Klemmbretts Gummibänder befestigt. Diese werden einfach über den Korpus des Klemmbretts gezogen und auf der Rückseite mit Klebeband gegen Verrutschen gesichert. Der Einleitungstext der Lesespur wird in das Klemmbrett eingespannt. Alle weiteren Lesespurabschnitte werden durch die Schülerinnen unterhalb des Einleitungstextes unter die Gummibänder geschoben. Dadurch sind die freien Positionen für Lesespurziffern und

Lösungswortbuchstaben stets sichtbar und die Einzelabschnitte werden durch die Gummibänder gesichert. Nach Abschluss der Bearbeitung können die Lesespurabschnitte zusammengetackert und gelocht werden, um sie zu archivieren.

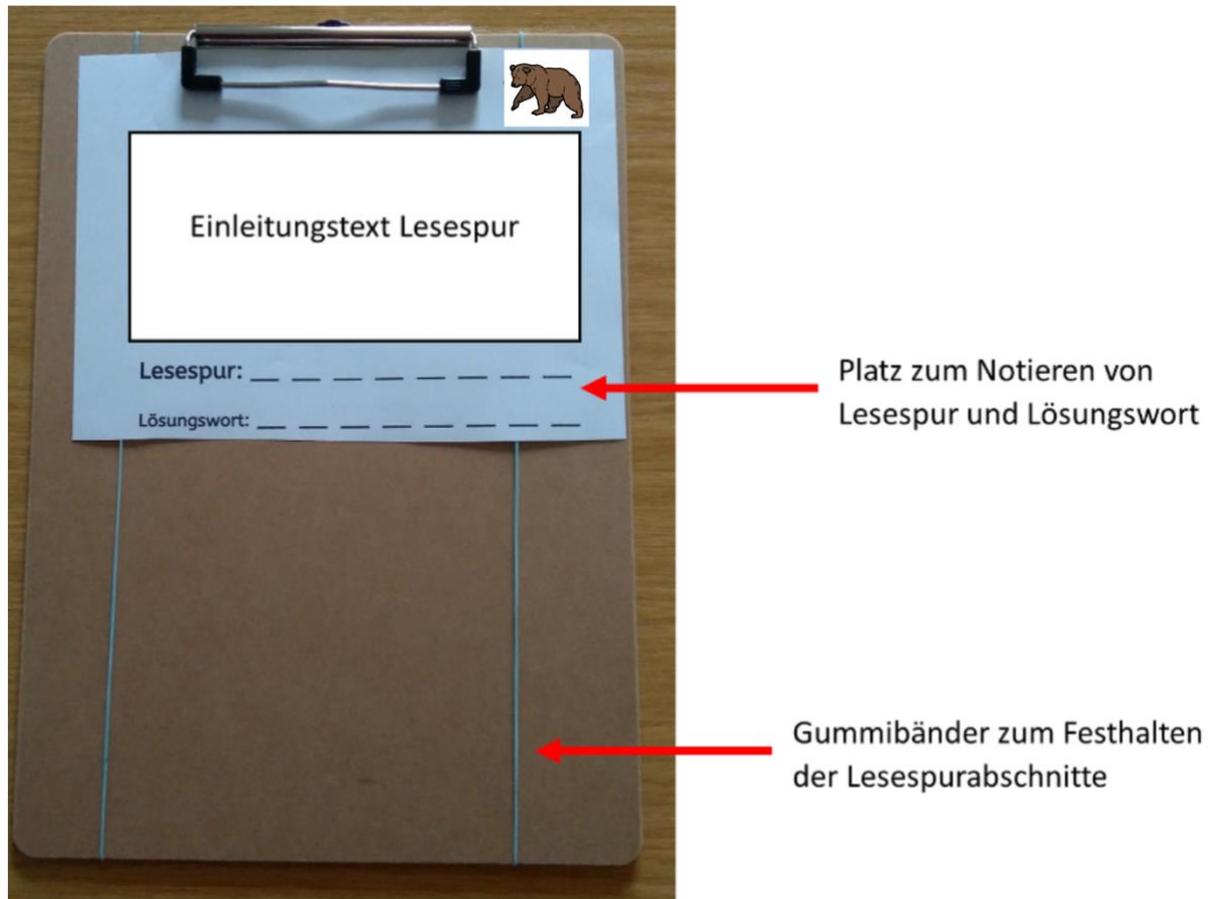


Abbildung 6 - Klemmbretter zur Bearbeitung der Lesespur

Die Arbeitsplatzorganisation mittels Klemmbrett eignet sich für Schüler:innen mit Sehbeeinträchtigung oder hochgradiger Sehbeeinträchtigung. Ist über das bereitgestellte Material ein weiterer Vergrößerungsbedarf vorhanden, so kann das Klemmbrett unter einem Bildschirmlesegerät positioniert werden.

### **2.2.4 Vorgehen während der Bearbeitung der Lesespur** **Erarbeiten und Einüben von Lesestrategien**

Bevor Schüler:innen mit Lesespurgeschichten konfrontiert werden sollten, erscheint es sinnvoll zunächst grundlegende Lesestrategien zu erarbeiten und einzuüben. Beispiele dafür sind: Mithilfe einer Überschrift Vermutungen

zum Inhalt des Textes anstellen, Fragen zum Text formulieren, Wiederholtes Lesen, Lese-Ziel formulieren, Markieren. Diese können an den individuellen Bedarf der Lerngruppe angepasst werden.

### **Einüben des Vorgehens bei der Bearbeitung der Lesespur**

Damit die Schüler:innen das Ziel einer eigenständigen Bearbeitung einer Lesespur erreichen können, ist es notwendig, ein ritualisiertes Vorgehen während der Bearbeitung der Lesespur einzuhalten. Dieses wird im Folgenden beschrieben. Es ist hilfreich, den Schüler:innen Handzettel mit dem korrekten Ablauf zur Verfügung zu stellen, damit sie sich innerhalb des Arbeitsprozesses stets vergewissern können, welche Anforderungen als nächstes bewältigt werden sollten.



Abbildung 7 - Visualisierung Lesespur, Handzettel SuS

Das Vorgehen während der Bearbeitung einer Lesespur gliedert sich somit in die folgenden Einzelaufgaben:

- 1. Text lesen: Die Schüler:innen lesen den Einleitungstext bzw. den entsprechenden Lesespurabschnitt. Ziel ist ein umfassendes Textverständnis. Dabei wenden die Schüler:innen eingeübte Lesestrategien an (z.B. Klärung unbekannter Wörter, Fragen an den Text etc.).
- 2. Wörter markieren: Zur Unterstützung des Textverständnisses markieren die Schüler:innen relevante Schlüsselwörter. Das erleichtert das Identifizieren des Hinweises auf den nächsten Lesespurabschnittes.
- 3. Bild suchen: Kann der Hinweis auf den nächsten Lesespurabschnitt aus dem Text extrahiert werden, suchen die Schüler:innen auf ihrer Lesespurübersicht nach dem entsprechenden Bild.
- 4. Zahl finden: Neben den einzelnen Bildern auf der Lesespurübersicht befinden sich Ziffern, die den nächsten Lesespurabschnitt angeben.
- 5. Text suchen: Die Schüler:innen suchen nun den der Ziffer entsprechenden Lesespurabschnitt. Dafür stehen die Schwarzschriftleser:innen auf und nehmen sich den richtigen Abschnitt aus dem beschrifteten Becher. Sie schieben den Abschnitt unter die Gummibänder des Klemmbretts.
- 6. Zahl aufschreiben: Die Schülerinnen notieren die Ziffer des Lesespurabschnittes auf dem Blatt mit dem Einleitungstext.
- 7. Buchstaben aufschreiben: Darüber hinaus tragen sie die Lösungsbuchstaben ein.

Danach beginnen sie mit dem Lesen des Abschnittes und führen im Idealfall die darauf folgenden Bearbeitungsschritte durch. Für den Fall, dass ein fehlerhafter Hinweis und somit eine falsche Ziffer für den Lesespurabschnitt identifiziert wurde, erhalten die Schüler:innen im Text einen Hinweis in Text und Bild. Die Schüler:innen beginnen nun erneut mit dem vorherigen (auf dem Klemmbrett darunterliegenden) Abschnitt.

Heute sieht Lukas kein Segelflugzeug. 

*Abbildung 8 - "Falsche Fährten" (d.h. fälschlicherweise gewählte Lesespurabschnitte) enthalten einen entsprechenden Hinweis in Text und Bild.*

## 2.3 Lesespurübersicht

Die Lesespurübersichten ermöglichen den Schüler:innen die Hinweise aus den Texten in Bildform zu finden und mithilfe der verknüpften Ziffer den nächsten Lesespurabschnitt zu identifizieren. Werden die Lesespurübersichten individuell für die Schüler:innen erstellt, sollte darauf geachtet werden, lizenzfreie bzw. entsprechend lizenzierte Abbildungen zu verwenden. Eine hilfreiche Quelle ist dafür die Plattform pixabay, die lizenzfreie Abbildungen zur Verfügung stellt.

Werden kommerziell verfügbare Lesespurübersichten oder Lesespurlandkarten genutzt, sollte je nach Lerngruppe auf entsprechend notwendige Vergrößerungen und evtl. Kontrastverstärkungen (Nachfahren von Umrissen) etc. geachtet werden.

Die meisten Schüler:innen mit Sehbeeinträchtigungen erhalten Lesespurübersichten mit Abbildungen. Sie können von den Hinweisen im Text auf die abgebildeten Objekte schließen.



Abbildung 9 - Lesespurübersicht mit Abbildungen

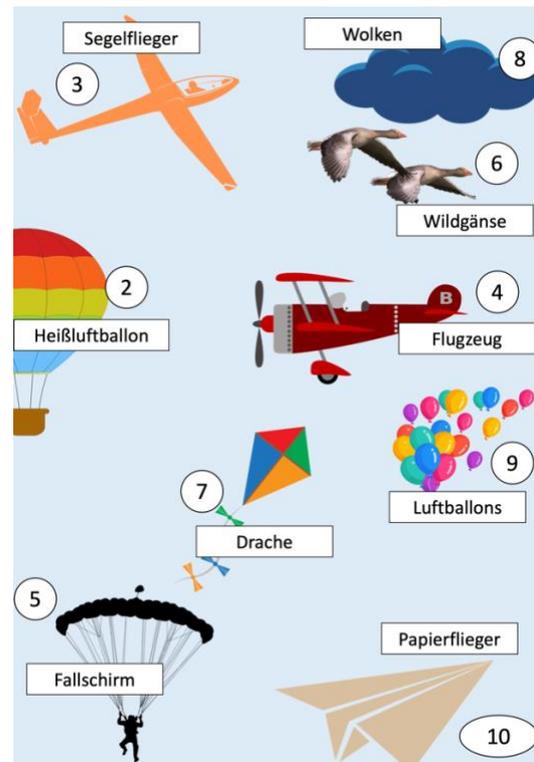


Abbildung 10 - Lesespurübersicht mit Abbildungen und Wortergänzungen

Beim Vorliegen einer hochgradigen Sehbeeinträchtigung kann es hilfreich sein, die Abbildungen der Lesespurübersicht durch Wortergänzungen zu versehen, damit die Schüler:innen keine Nachteile durch den erhöhten Verstehensaufwand der Abbildung haben.

### 3 Adaption von Lesepurgeschichten bei Blindheit

#### 3.1 Gedanken zur Adaption von Lesepurgeschichten bei Blindheit

Lesespuren lassen sich auch für den Einsatz mit Schüler:innen mit Blindheit gut adaptieren. Allerdings sollte auch bei guter Lesefähigkeit und guter Fähigkeit zur Sinnentnahme damit gerechnet werden, dass der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung von Lesespuren häufig höher ist. Ursachen für den höheren Bearbeitungsaufwand liegen in der allgemein reduzierten Bearbeitungsgeschwindigkeit des Punktschriftlesens und der höheren Anforderungen für die einzelnen Arbeitsschritte der Lesespur. Denkbar ist innerhalb der Differenzierungsebene entsprechend der Lesefähigkeit eine

Reduktion der Lesespurabschnitte zum Erreichen der Lösung, um den Zeitaufwand so zu reduzieren.

### **3.2 Präsentation und Handhabung der Lesespur**

Für Punktschriftleser:innen bieten sich unterschiedliche Bearbeitungsmöglichkeiten an. Entsprechend ausgestattete und kompetente Schüler:innen können Lesespurgeschichten digital bearbeiten. Alternativ können Materialien mit Punktschriftausdrucken hergestellt werden.

#### **3.2.1 Aufbereitung der Lesespurmaterialien für den Punktschriftausdruck**

Für den Punktschriftausdruck müssen die Lesespurmaterialien im E-Buch-Standard aufbereitet werden. Dabei sollte pro Lesespurabschnitt eine Seite formatiert werden (Einfügen entsprechender Umbrüche) und anschließend ein einseitiger Ausdruck (ggf. mehrzeilig, je nach Lese- und Markierfähigkeit der Schüler:innen) angefertigt werden. Die Einzelseiten können nun mithilfe einer Spiralbindung zu einem „Lesespur-Buch“ zusammengefasst werden. Die Schüler:innen navigieren nun selbstständig in dem Lesespur-Buch und markieren die relevanten Begriffe mithilfe von Klebepunkten.

#### **3.2.2 Aufbereitung der Lesespurmaterialien für die digitale Bearbeitung**

Für die digitale Bearbeitung benötigen die Punktschriftleser:innen die Materialien im E-Buch-Standard. Seitenumbrüche nach den einzelnen Lesespurabschnitten sollten zugunsten der leichteren Bearbeitung nicht eingefügt werden. Die Schüler:innen sollten über basale Fähigkeiten zur Navigation innerhalb eines Word-Dokumentes verfügen. Für den Umgang mit den Lesespurmaterialien sind die Tastaturbefehle „STR + F“ (Aufrufen der Navigationsleiste in Word) sowie die Eingabe bestimmter Begriffe bzw. die Navigation mithilfe der Überschriftebenen hilfreich. Diese sollten vor der Bearbeitung der Lesespur grundlegend eingeführt werden, können aber auch durch Lesespurmaterialien auf motivierende Weise eingeübt werden.

### 3.2.3 Arbeitsplatzorganisation während der Bearbeitung

Unabhängig von der Art der Bearbeitung (Punktschriftausdruck oder digitale Bearbeitung) müssen innerhalb des Arbeitsplatzes drei Bereiche eingerichtet werden:

- Lesemöglichkeit Lesespurmateriale: In diesem Bereich ist der Laptop für die digitale Bearbeitung bzw. das Lesespur-Buch positioniert.
- Bearbeitungsplatz Lesespurübersicht: Die Lesespurübersicht liegt in den meisten Fällen als Punktschriftausdruck vor, sodass die Schüler:innen Platz zum Lesen der Lesespurübersicht benötigen. Dieser sollte im Idealfall unabhängig vom Lesen der Lesespur sein, sodass die Schüler:innen lediglich einen Positionswechsel vollziehen müssen und darüber hinaus keine räumliche Manipulation der Materialien vollziehen müssen.
- Schreibmöglichkeit: Schüler:innen, die nicht über eine digitale Bearbeitungsmöglichkeit verfügen oder deren Arbeitsstrategien nicht zur Navigation innerhalb von umfangreichen Lesespurmaterialien ausreichend sind, benötigen die Möglichkeit die Ziffern der Lesespur und die damit verbundenen Lösungsbuchstaben zu notieren. Dies kann mithilfe der Punktschriftmaschine geschehen.

### 3.2.4 Vorgehen während der Bearbeitung der Lesespur

Das Vorgehen während der Bearbeitung der Lesespur unterscheidet sich bei Punktschriftleser:innen nicht wesentlich von der Bearbeitung mittels Schwarzschrift. Die untenstehende Tabelle verdeutlicht die kleinen Anpassungen der Bearbeitung, die mit dem Modus der Bearbeitung verbunden sind.

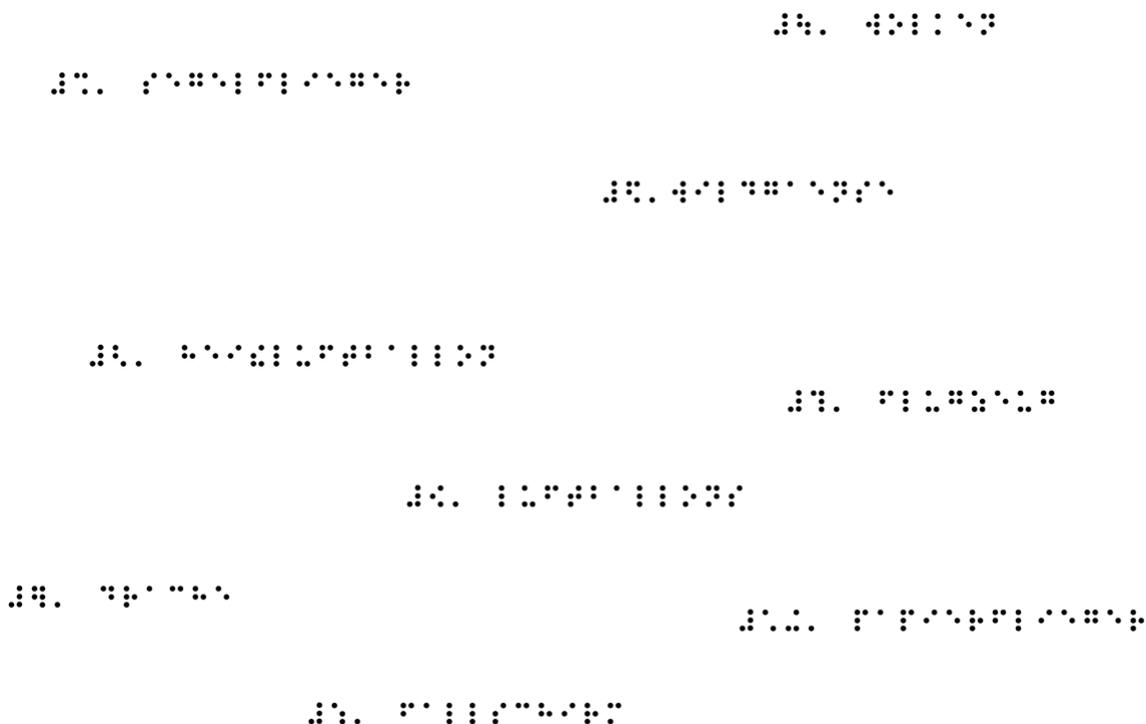
*Tabelle 1 - Bearbeitungsschritte bezogen auf die Bearbeitungsmodalität*

<b>Bearbeitungsschritt Schwarzschrift</b>	<b>Bearbeitungsschritt PKS (Analoge Bearbeitung)</b>	<b>Bearbeitungsschritt PKS (digitale Bearbeitung)</b>
1. Text lesen	Text lesen (Lesespur- „Buch“)	Text lesen (Dokument im E-Buch-Standard)

<p>2. Wörter markieren (=Hinweise identifizieren)</p>	<p>z.B. Mithilfe von Klebspunkten</p>	<p>z.B. mithilfe von vereinbarten Markierungskürzeln (X) im digitalen Dokument</p>
<p>3. Bild suchen</p>	<p>PKS-Begriff auf der analogen Lesespurübersicht finden</p>	<p>PKS-Begriff auf der analogen Lesespurübersicht finden,  alternativ: Begriff mithilfe von Tastaturbefehlen (STR+F) in einer Hinweisliste finden</p>
<p>4. Zahl finden</p>	<p>Zahl finden, die mit dem Begriff verknüpft ist</p>	<p>Zahl finden, die mit dem Begriff verknüpft ist</p>
<p>5. Text suchen</p>	<p>Entsprechende Seite im Lesespur-Buch aufschlagen</p>	<p>Entsprechenden Abschnitt im Lesespur- Dokument aufrufen (STRG+F → Überschriften → zu entsprechender Überschrift navigieren)</p>
<p>6. Zahl aufschreiben</p>	<p>Zahl auf einem separaten Blatt notieren</p>	<p>Zahl unter entsprechender Überschrift notieren</p>
<p>7. Buchstaben aufschreiben</p>	<p>Lösungsbuchstaben hinter der entsprechenden Ziffer notieren</p>	<p>Lösungsbuchstaben unter entsprechender Überschrift notieren</p>

### 3.3 Lesespurübersicht bzw. Lesespurliste

In der hier beispielhaft geschilderten Vorgehensweise bei Lesespuranforderungen erhalten die Punktschriftleser:innen ebenso wie die Schwarzschriftleserinnen eine Lesespurübersicht. Dafür wurde eine Liste mit den entsprechenden Begriffen (analog zu den Wortergänzungen bei hochgradiger Sehbeeinträchtigung) angefertigt, in denen die Begriffe in Vollschrift mit den entsprechenden Ziffern verzeichnet sind. Es ist möglich, bereits diese Lesespurliste zu verwenden. Damit reduziert sich der Vorbereitungsaufwand. Um den Grad der Motivation zu erhöhen und auch den Schüler:innen mit Blindheit die Gelegenheit der Suche zu geben, wurde hier die Liste auseinandergeschrieben und die einzelnen Punktschriftbegriffe in ungeordneter Reihenfolge auf einem Din-A4-Blatt aufgeklebt. Dieses Präsentationsweise ist für die Schüler:innen herausfordernder, weil sie mit einer ungeordneten Menge von Begriffen agieren müssen und somit Taststrategien einsetzen müssen. Damit verbunden ist auch ein höherer Bearbeitungsaufwand.





## **4 Fazit**

Insgesamt sind Lesespurgeschichten für den Einsatz im Förderschwerpunkt Sehen geeignet. Der spielerische Ansatz und die Unterbrechung der Lesetätigkeit durch das Auffinden der Hinweise erhöht die Motivation der Schüler:innen. Eine Anpassung hinsichtlich der Lesefähigkeiten und Sehbedingungen ist in der Regel mit einiger Vorarbeit möglich.

## **5 Literatur**

Wember, Franz B. (2013): Herausforderung Inklusion: Ein präventiv orientiertes Modell schulischen Lernens und vier zentrale Bedingungen inklusiver Unterrichtsentwicklung. In: Zeitschrift für Heilpädagogik 10/2013, S. 380-388.